Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937
1929

177 (28.6.1929) Wandern und Reisen

Visual Library

Freitag, den 28. Juni 1929 — Beilage zum Karlsruher Tagblatt. — Nr. 177

Blick in die Ferien.

Von
Rudolf Proschky †.

Im April streift der Mensch bedächtig die Maske der Wintersaison ab. Im Mai, wenn die seligste Symphonie von Licht und Wärme durch die Welt schwingt, beginnt auch das jämmerliche Leben wieder schön zu werden. Es blüht und lockt und die Sehnsucht kreist. Und im Juni, Juli und August, den hohen Zeiten des Jahres, hat die Sehnsucht den Alltag überwunden durch das Zauberwort: Ferien!

Was sind Ferien? Was ist Urlaub? Freizeit, die uns zusteht. Rechte auf Erholung; Zugeständnisse an unser freies Menschentum, die man der kleinen blassen Stenotypistin ebenso macht wie dem allgewaltigen Generaldirektor. Oft sind sie auch Gaben und Geschenke mit tieferem Sinn. Als solche werden sie nur von denen verstanden, die die Härten des Lebens und des Berufes kennen. Und das sind wohl die meisten, die heute in die Ferien fahren.

Daher müßte es im Grunde nur glückliche Menschen auf Reisen geben. Daß dem nicht so ist, wissen wir alle. Die Menschen lassen wohl ihren Alltag, ihre Arbeit, ihre Umgebung zurück. Sie treten für kurze Zeit aus dem Kreise ihres Wirkens, binden sich von Aufregungen und Strapazen los, und machen sich von Aeußerlichkeiten frei. Damit allein ist es nicht getan. Wenn sich das Ich in uns, das gezwungen ist, im Berufsleben sich unter einer Maske zu verbergen, nicht auch wandelt und mit dem Alltag zurückgelassen wird, dann fehlt dem Ferienmenschen etwas. Namen, Aemter und Würden sollen im Urlaub nichts gelten. Wir sind Jedermann und sind Niemand. Genau, wie wir für den Schaffner der Fahrgast zweiter oder dritter Klasse sind, wie man uns im Hotel nach Lage und Preis des Zimmers als Herr Nr. . . . abschätzt, wie man uns im Kreise der Gäste nach unseren Liebhabereien oder Gewohnheiten bewertet, so ist unser Ich aus der großen Schachtel des Individuellen herausgenommen und für die andern nur eine Nummer, eine Zahl oder ein beliebiger Begriff. Damit ist nicht gesagt, daß unsere Persönlichkeit in den Ferien irgendwie mißachtet wird. Im Gegenteil! Aemter und Titel sind Aeußerlichkeiten und dienen nur zur Staffage der Person im Alltagsleben. In den Ferien tritt nur der Mensch als solcher in Erscheinung. Dieses verleiht der Persönlichkeit einen gewissen Reiz. Die Maske kann fallen und wir sind wir, Ich ist Ich.

Die Kunst des Reisens ist schwer. Noch schwerer ist es, seine Ferientage so zu gestalten, daß sie immer neue Ueberraschungen bringen. Es ist völlig zwecklos, nach einem bestimmten Programm kilometerweise durch die Lande zu sausen u. im Fluge Eindrücke oder Stimmungen zu erhaschen, nur um später seinen Bekannten erzählen zu können, wieviel man gesehen hat. Es ist auch unnötig, von jedem Aufenthaltsort, jeder Bahnhofstation und jedem Gasthaus, wo man Einkehr hielt, die unvermeidlichen Ansichtskarten nach Hause zu schreiben. Meistens sind sie gar nicht einmal des Aufhebens wert, meistens hat auch das betreffende Gasthaus nicht den großen Vorrat an Briefmarken, um unseren Bedarf zu decken, so daß wir gezwungen sind, den Stapel von Karten erst an der nächsten Station zu frankieren. Und dann lasse man sich gesagt sein: Ansichtskarten schaffen immer Feinde! Man glaubt, den Zurückgebliebenen eine Freude damit zu machen, wenn man sie „mit diesem Zeichen treuen Gedenkens" beglückt. Das ist Schwindel; richtiger Schwindel, durch den schon manche guten Beziehungen in die Brüche gegangen sind. Es ist gut, daß der Absender nicht hört, in welcher Weise man seine Kartengrüße daheim kritisiert. Er könnte seinen Aerger mit einigen Wochen Nachurlaub beseitigen.

Gewiß muß das Ferienprogramm einigermaßen Inhalt und Richtung haben. Es wird nicht ganz gleichgültig sein, ob man an den Nordpol oder zu Kamelausflügen an die Cheops-Pyramide fährt. Es ist auch nicht ohne Bedeutung, ob man in vornehmen Hotels absteigen will, oder sich mit einem einfachen Nachtlager in einem Heuschober begnügt. Auch wohin man fahren will, muß man sich wenigstens überlegt haben, wenn man vor dem Mann am Fahrkartenschalter steht. Aber im übrigen sind feste Programme, die sich auf jeden Tag, jede Stunde festlegen, von Uebel. Zwang, System und Regelmäßigkeit haben wir elf Monate im Jahre. Die 4 Wochen Ferien erhalten ihren letzten Reiz erst durch die Zufälligkeiten, die an uns heranfliegen, wenn man sie nicht erwartet.

Der Drang in die Ferne ist übermächtig. Darum werden alle Kleinlichkeiten und Sorgen möglichst weit hinausgetragen. Meistens ist man bitter enttäuscht, daß es nicht gelingen will, das letzte Vergessen, die letzte Umstellung seines inneren Menschen zu finden. Man weilt an den historischen Stätten Athens und denkt dabei an den Stand der Industrieaktien. Man rekelt sich am Strande des Lido und erwägt im Geiste die Möglichkeiten, die unseren Vertreter im Amte veranlassen könnten, möglichst viele Fehler zu machen. Man schlendert beim Kurkonzert durch die Anlagen von Kissingen, und der Hausfrau fällt es ausgerechnet in diesem Augenblicke ein, daß sie vergessen hat, bei ihrer Milchfrau die Milch abzubestellen. Das sind Dinge, die nicht in die Ferien gehören und nur geeignet sind, immer neuen Ballast auf unsere besorgten Herzen zu wälzen. Wer einigermaßen Geschick darin besitzt, seine Vorbereitungen für die Reise so unauffällig und bestimmt zu treffen, daß nicht nur das Aeußerliche geregelt wird, wird auch allmählich die inneren Wogen seines Gemütes glätten.

Es kommt ja nicht darauf an, was die andern tun. Die einzige freie Zeit des Jahres soll den Stempel unserer Persönlichkeit und Wünsche tragen. Familie Meyer mag sich getrost auf den Wogen des Nils schaukeln lassen und Krokodile jagen. Wir werden auch in der Nähe lohnende Entdeckungsfahrten machen können. Es ist wenig geistreich, immer nur den Geschmack der andern und die Mode zu kopieren. Alle Städte, Bäder und Erholungsorte in der ganzen Welt sind schön und es ließe sich schon denken, daß es eine hübsche Einrichtung wäre, könnte man alle diese Sehenswürdigkeiten im Verlaufe eines Menschenlebens besuchen. Da das aber nicht angängig ist und das Leben auch noch aus anderen Pflichten besteht, als nur Reisepläne zu schmieden, so möge man sich mit dem Naheliegenden begnügen.

Deutschland ist groß und Deutschland ist schön! Die deutschen Ferienziele entbehren keineswegs der Schönheiten und Pracht, die wir aus angeborener „Vaterlandsliebe" nur im Auslande zu finden hoffen. Die Hauptsache bleibt stets, daß die Welt, die wir in den Ferien aufsuchen, einen eigenen Glanz erhält. Man gebe sich den schönen Augenblicken hin und man wird finden, daß die Ferien nur aus solchen bestehen. Man wird während der Reisevorbereitungen auch Vergleiche ziehen und zu manchem überraschenden Resultat kommen. Entdeckungsfahrten in das Unbekannte lohnen sich stets. Und so abgelegen und unerreichbar ist heute kein Gebiet mehr in Deutschland. Wer aber gar nicht zu einem Ergebnis kommen kann, wohin er seine Sehnsucht und Wünsche tragen soll, der nehme seinen Weg südwärts in den Garten Deutschlands, wo das Badnerland vom Neckar bis zum Bodensee, überragt von den Tannenhöhen des Schwarzwaldes, tausend Zufluchten bietet für die asphaltmüde Menschheit in der Ferienzeit.

Vorschlag für die Sonntagswanderung.

Offenburg—Brandeckkopf—Ortenberg.
4½—5 Stunden.)

Mit der Bahn nach Offenburg (Sonntagskarte 2. Kl. 5.40, 3. Kl. 3.60 Mk.), Karlsruhe ab 4.57, Offenburg an 7.19 (am 1. Sonntag im Monat Karlsruhe ab 5.52, Offenburg an 7.15). Von Offenburg (164 m) über das Laubenlindle (226 m; Aussichtsgerüst) und Dorf Zell-Weierbach auf gelb markiertem Wege zur Wolfsgrube, einem hübschen Rastplätzchen am Waldrande mit Ruhebank unter alten Eichen. Von hier durch schönen Hochwald zum Brandeckkopf (692 m). Von dem massiven, 23 m hohen Turm großartige Rundsicht auf Rheinebene, Schwarzwald und Vogesen; Schutzhütte. Abstieg aussichtreich über Fritscheneck (552 m), die Wegkreuzung „Bühlhof" und das „Freudentäler Eck" an Schloß Ortenberg vorüber nach der Station Ortenberg. Rückfahrt (Ortenberg—Offenburg 2. Kl. 60, 3. Kl. 30 Pfg.): 18.40 (Karlsruhe an 20.57).

Spaziergang an der Oos

Von
F. Schweikert.

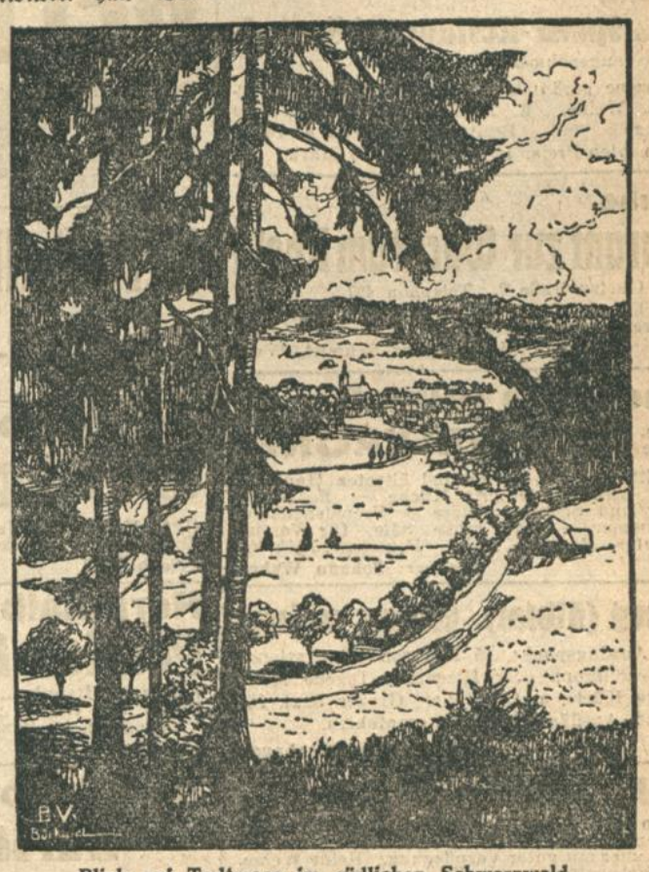
Samstag war wieder da und mit ihm das befreiende Gefühl: für viele Stunden von Bürozwang und Büroluft und Aktenstaub gelöst zu sein. Wieder, wie seit Jahren schon, mit dem ersten Zug nach Baden-Baden. Und bei Sonnenschein, Blütenduft und Vogelruf langsam die noch menschenleere Lichtentaler Allee hinauf, die Köstlichkeiten des Frühsommermorgens mit vollen Zügen schlürfend. Um dann von da, wo das idyllische Herchenbachtälchen in die Allee einmündet, zur Leopoldshöhe emporzusteigen. Und knapp noch fünfzig Schritte höher bis zu unserm „Häusle". Da stand es, frisch und schmuck, als käme es soeben aus der Spielzeugschachtel. Bis zu dem über die ganze Vorderfront laufenden Altan: efeuumschlungen; von da bis zum weit vorspringenden Dach: holzschuppengepanzert; dicht unter ihm aus der blaugrau gestrichenen Verschalung herauswachsend, eine aus Kupfer getriebene, vergüldete Sonnenblume und auf dem First über den rotglühenden Ziegeln ein niedliches Türmchen. Werdenfelser Bauernhausstil: unser „Häusle". Eigentlich gehörte es der guten Tante Mimi und entsprach keineswegs der von ihr herrührenden Diminutivform; barg doch sein Inneres neun Zimmer, samt dem nötigen Zubehör; den kleinen Stall mit Heuboden nicht eingerechnet. Dieses Tuskulum in schönster Lage Badens, das alles vereinigte, was einem in seine vier Wände gepferchten Stadtmenschen erstrebenswert erscheint, nahm uns wieder auf.

Während der nächsten Stunden labte ich mich von neuem an den Ausblicken. Vom Erker vornen auf die Stadt, den Fremersberg, die Friesenhöhe, den Battert, die Rotenbachtalsenke, den Merkur. Von der Terrasse hinten auf unseren zum Herchenbachtal sich hinabziehenden, in einem Blütenmeer schwimmenden Garten; dann über den vom Herchenbächlein durchflosse-

Todtmoos / Ein Zentrum der Fremdenindustrie.

Eingebettet in die lieblichen Täler der wildromantischen Wehra liegen zerstreut zwölf reizende Waldorte und bilden zusammen die Bürgermeisterei Todtmoos. Zwischen 800 und 1200 Meter über dem Meeresspiegel gelegen, ist dennoch das ganze weite Talgebiet durch hohe Berge vor den rauhen Winden geschützt und besitzt ein geradezu ideales Klima. Dunkle Tannenwälder, ausgedehnte Buchenbestände, wilde Gebirgsbäche, Wasserfälle und großartige Aussichtspunkte, die den Blick bis weit nach Süden zur Alpenkette hin schweifen lassen, bilden zusammen ein Panorama von unvergleichlicher Schönheit. Es ist daher kein Wunder, daß Todtmoos sich zu dem bedeutendsten Luftkurort des südlichen Schwarzwaldes entwickelt hat. Der Fremde findet hier vorzügliche Verpflegung und Gelegenheit zu den mannigfachsten Unterhaltungen. Durch all diese Vorbedingungen begünstig, hat Todtmoos sich zu einer der bedeutendsten Zentren des Fremdenverkehrs in ganz Baden entwickelt.

Todtmoos: Die neue Pfarr- und Wallfahrtskirche.



Blick auf Todtmoos im südlichen Schwarzwald.

Bad Mergentheim heilt
GALLE LEBER FETTSUCHT ZUCKER MAGEN DARM
PROSPEKT 1929
MERGENTHEIMER KARLSQUELLE
ROTH

nen Wiesengrund hinauf zur Roßhalde und den sie über ihr erhebenden Bergen des Gunzenbachtals. Am Spätnachmittag machte ich den üblichen Samstag-Spaziergang. Allein, nach meiner Art, wenn ich mit der Natur Zwiesprache halten wollte. Die Allee wimmelte von Menschen, die zu sehen und gesehen zu werden wünschten.

Auch auf den Klosterwiesen herrschte reges Leben. Die Zisterzienserinnen, sonst zurückhaltend und außerhalb des Klosterbannes selten sichtbar, hantierten, eine blaue Arbeitsschürze über ihr schwarzes Nonnenhabit gebunden, die Gesichter von Sonnenbrand und Schaffenslust gerötet, mit den Klosterknechten um die Wette beim Aufladen des Heues. Das zu sehen, war etwas neues für die Menge. Doch ich vermied, mich unter sie zu mischen und bog, über die Brücke gehend, seitwärts ab. Wenige Minuten später nahm mich die Falkenhalde auf. Gottes Friede lag über diesem weltentrückten Erdenwinkel. Auf der Höhe der anderen Talseite hellschimmernde Villen, an den sonnigen Hängen blühende Weinstöcke und im Grunde ein grünsammtner Grasteppich, der sich bis zum Fuße des Merkurs erstreckte. Mit Sinnen und Gemüt in die wundersame Ruhe tauchend, schritt ich an dem geschwätzigen Falkenbächlein hin bis zu dem kleinen, versteckten Quertal, das zu den in einer Bodenfalte zwischen Obstbäumen gebetteten Eckhöfen führt. Ein in seiner Zurückgezogenheit verharrendes Kleinbauerntum lebt hier in einer Umgebung, voll der malerischen Reize. Etwas höher steht ein Kapellchen. Ein fromm-gläubiger Bauer aus den Eckhöfen hat es vor 200 Jahren errichtet, der heiligen Jungfrau zum Dank dafür, daß sie seine Bitte um Erhaltung eines ihm teueren Lebens erhörte. Eine Stiftung sorgt dafür, daß das Glöcklein mittags und abends erklingt.

Wieder saß ich auf der an die Rückseite der Kapelle angelehnte Bank, um, wie so oft schon, Aug' und Seele an der sich da eröffnenden Aussicht zu erquicken. Unten das Kloster im Schatten des düsteren, steilaufragenden Cäcilienberges, von diesem nur durch den manchmal recht ungebärdigen Grobbach getrennt, dem es eilt, sich mit der Oos zu vermählen. Der große Klosterhof mit seinen Kirchen, Schulen, Ordenshäusern und Wirtschaftsgebäuden tut sich auf. Sieben Jahrhunderte hat das Kloster Lichtental alle Stürme und Schicksale überdauert. In der Grabkapelle ruht seine Gründerin Irmengard, des fünften Hermann von Baden Gemahlin. Er neben ihr. Eine Reihe von Markgrafen, die einst auf Hohenbaden residierten, schlafen in den Grüften. Menschenwerk zerfällt, Geschlechter löschen aus. Nur die Berge bleiben stehen, wie für die Ewigkeit gefügt . . . Ueber das Kloster schweift mein Blick dahin, wo das Tal sich weitet, und hier nach Beuern, dort nach Geroldsau sich teilt. Im Hintergrund eine Gebirgswelt von ernster, tiefer Schönheit, Berg reiht sich an Berg, Wand baut sich über Wand, bis zuletzt die breit ausladende Badener Höhe mit dem Luginsland emporwächst.

Ich wende meinen Schritt wieder talabwärts. Der Abend nähert sich. Das satte Blau des Himmels nimmt hellere Farben an. Die scheidende Sonne sendet ihre letzten Strahlen über Lucida vallis. Mit seinen ansteigenden Fluren, den rechts und links der Talsohle auf den Erhebungen verstreuten Häusern und Gehöften, den weiter bergaufwärts sich verbreitenden Wäldern, dem über Felsgeröll hurtig hinwegeilenden Oosbach gewinnt es ganz den Charakter der Schwarzwaldlandschaft. Vor dem Wirtshaus zum Waldhorn fegt, jedenfalls im Hinblick auf den morgigen Tag, eine Magd eifrig die Straße, und ein Knecht nimmt die Futterkrippen vor der Stalltüre weg. Das grinsende Steingesicht des historischen Wirtes über dem Eingang des Hauses kann mich nicht locken; ich gehe weiter. In der Schmiede am Bach, deren Blasbalg von der hilfsbereiten Oos gezogen wird, klingt noch der Hammer und sprühen die Funken. Ich gehe weiter, bis nach den letzten, dicht an die Felsen gedrückten Häusern, die Berge sich so ineinanderschieben, daß das Tal versperrt scheint. Doch es öffnet sich wieder, wo die Straßen nach dem Gaisbachtal und nach Neuebersteinabzweigen, und in der Lichtung sehe ich auch schon mein Ziel: die Fischkultur. In dem geräumigen Speisesaal bin ich der einzige Gast. Das tut aber meinem Appetit auf die pfündige Forelle, die ordentlich mit Varnhalter begossen wird, keinen Abbruch.

Als ich mich zur Heimkehr anschicke, ist es vollständig Nacht. Die Straße einsam und dunkel. Die von Amts wegen in großen Zwischenräumen angebrachten Petroleumlaternen geben ihr bißchen Leuchtkraft nur an die allernächste Umgebung ab. In den niederen, langgestreckten Bauernhäusern, in denen nach altem Brauch Wohnräume, Scheuer und Stall unter einem Dache liegen, brennt kein Licht mehr. Die müden Menschen, deren Arbeitstag mit dem Aufgang der Sonne anfängt, sind schlafen gegangen. Nur ein Hund schlägt an, als ich vorüber gehe, eine Kuh muht im Stall und vom Tannenwald herab klagt ein Käuzchen. In der Schmiede ist es still, das Feuer ist erloschen. Der Bach scheint jetzt lebhafter über Stock und Stein zu springen. Ein weiter, von unzähligen Sternen besäter Himmel spannt sich über die Berge und das Tal. In matten Konturen, doch deutlich erkennbar, zeichnen sich die beiden Staufen am Horizont ab, in ihrer anmutigen Schwellung an die Formung jugendlicher Frauenschönheit erinnernd. Kurz ehe die Straße von Lichtental nach Geroldsau sich sondert, blieb ich stehen und blickte in eine finstere Gasse. An deren Ende erhebt sich auf einem Felsvorsprung ein weißgetünchtes Fachwerkhaus, von einigen Wettertannen überschattet. In diesem Hause mit der von ihm ausgehenden weiten Rundschau saß in einer einfachen Stube ohne Klavier Johannes Brahms und schrieb. Schrieb manchmal viele Stunden lang in Notenköpfen die sich zu einem Kunstgebilde fügenden Gedanken nieder, die ihm auf seinen Wanderungen eingefallen waren. An der Ecke, an der ich jetzt stand und in die finstere Gasse blickte, die die Dorfältesten zu Ehren des Meisters Brahmsstraße tauften, hatte ein Schreiner einen Laden, in dem er seine Möbel ausstellte. Die Möbel zogen mich an, da sie von Kunstsinn zeugten. Ich betrachtete sie, wenn ich vorbeiging. Einmal stand der Schreiner vor dem Laden. Es war ein alter Mann und ich frug ihn, ob er Brahms gekannt habe. „Ja freilich!" sagte er. „Das war der Herr, der immer in den Wald ging, um zu dichten."

Wie ich so in der Allee an der nächtlicherweise laut rauschenden Oos entlang ging, mußte ich Halt machen vor dem Landhäuschen, das einst der Frau gehörte, die den regsten Anteil nahm an dem, was Jener in Tönen dichtete und die vor allen andern das beste Verständnis dafür hatte. Und ich gedachte des Seelenbündnisses zwischen Johannes Brahms und Klara Schumann, und daran, wie an dieser Stätte die beiden edlen Künstlernaturen sich gegenseitig geoffenbart haben mögen. Und wie, während sie abberufen wurde, er seine „ernsthaften Gesänge" schrieb, die er als „ganz eigentliches Totenopfer" für seine Herzensfreundin angesehen wissen wollte. Und wie kein volles Jahr verfloß, da er ihr schon ins Jenseits folgte.

An dies alles dachte ich, als ich um Mitternacht von der laut rauschenden Oos zu meinem Heim auf der Leopoldshöhe stieg.

Am Donauquell.

Donaueschinger Brief.

Sommeranfang! Emsig schaffendes Leben herrscht auf Wiese und Flur und wohliger Heuduft erfüllt die Luft. Die Bauern, deren Wiesen und Felder die weite Ebene der Baar durchziehen, beginnen mit der Heuernte.

Aber auch in anderer Hinsicht wird, dank einer günstigen Sommerwitterung, ein fröhlich Bild sich auftun. Wanderfrohe Menschenkinder, die sich von dem Hasten und Treiben eines Kräfte verzehrenden Großstadtlebens auf Tage und Wochen loszureißen vermögen, werden unsere Täler und Höhen durchstreifen und finden, was ihr Herz begehrt. Und wo wäre eine Stadt gleicher Größe, die so viel des Schönen bieten könnte, als die „Kleine Residenz" am Donauquell?

In erster Reihe nennen wir den vorzüglich gepflegten, prächtigen, jedermann zugänglichen Schloßpark als einen förderlich wirkenden Aufenthaltsort für Gesunde und Erholungsbedürftige. Ganz nahe gelegen und mühelos erreichbar sind sodann die reizvolle Ausblicke in die Landschaft der Baar gewährenden Wälder des Buch- und Schellenberges. Wer in die weitere Umgebung seine Schritte zu lenken gedenkt, für den liegt Donaueschingen als Stützpunkt für Unternehmungen dieser Art ausnehmend geschickt. Gauchach- und Wutachtal, Schwarzwaldgebiet, Donautal. Und sollte einmal ein wetterwendischer Wind- und Regentag die Verwirklichung eines fein ausgedachten Ausfluges vereiteln, so findet der Kurgast durch einen Besuch, den er der Naturaliensammlung und der Gemäldegalerie abstattet, oder durch ein Verweilen in der fürstlichen Hofbibliothek — einst das Arbeitsfeld Scheffels — oder gar durch eine Besichtigung der vortrefflich eingerichteten weltbekannten, fürstlichen Brauerei willkommenen Ersatz und befriedigende Abwechselung.

Das Städtische Solbad — Irmabad — glänzt in einem neuen Kleide, durch dessen auffallende Farbe die Bedeutung des Städtischen Badehauses auch äußerlich ad oculos demonstriert wird. Das intensive Rot und vornehme Grau haben im Verein mit dem saftigen Grün der Bäume eine harmonische Wirkung, das Ganze fällt angenehm ins Auge. Auch innen im Städtischen Irmabad bietet sich dem Beschauer ein neues Bild, einfach und vornehm sind die freundlich aussehenden Räume hergerichtet. Alles, was ein neuzeitlich eingerichtetes Kur- und Badehaus gewähren muß, ist vorgesehen: Solbäder, Dampfkastenbäder, elektrische Lichtbäder, Bäder für Wechselstrom, Fichtennadelbäder, Inhalationen, Dusch- und Ruhezellen, Warte- und Aufenthaltsräume, ein Lesezimmer.

Die zur Verfügung stehenden Sol- und Heilbäder und der weitere Vorzug — ein auf das Nervensystem beruhigend wirkendes, den Appetit und Stoffwechsel anregendes und das Schlafbedürfnis förderndes Höhenklima — sind imstande, eine beträchtliche Zahl von Gästen unserer Stadt zuzuführen, die durch ihren Aufenthalt dahier Heilung ihrer Leiden finden werden.

Aber auch wer nicht für kurbedürftig von seinem Arzt erklärt wird, sondern auf eigenes Rezept hin eine Reise tut, mache bei dieser Gelegenheit einen Abstecher in unser Städtchen, sei es, um die geographischen Kenntnisse — zum Exempel bezüglich des Donauursprungs zu erweitern oder sei es, um sich von der Qualität der Donaueschinger Sole selbst zu überzeugen.

M. Bender.

Kein Paßvisum mehr nach der Schweiz. Mit Wirkung ab 1. Juli bedürfen Staatsangehörige aus Deutschland, Oesterreich usw., welche nach der Schweiz reisen, oder Schweizer, die in denannte Staaten reisen, keines Paßvisums mehr, und zwar auch dann nicht, wenn die Einreise einem Diensteintritt gilt. Dagegen ist ein gültiger Heimatschein erforderlich. Der Paßinhaber hat sich nach erfolgter Einreise innerhalb 8 Tagen bei der Ortspolizeibehörde anzumelden. Die Züricher Behörde macht aber aufmerksam, daß für Diensteintritt im Kanton Zürich die Bewilligung zur Niederlassung bei der kantonalen Fremdenpolizei nach wie vor eingeholt werden muß.

KARLSRUHE

Auskunftsstellen des Verkehrsvereins: Hauptbahnhof, Kaiserstr. 159, Eing. Ritterstr., Tel. 1420. — Zweigauskunftsstelle Kiosk a. Hotel Germania. Führer, Stadtpläne, Adreßbüchereinsicht, Hotelnachweis, zusammengestellte Fahrscheinhefte (MER-Reisen), Bettkarten, Flugscheine, Reise- u. Gepäckversicherung, Straßenbahn-, Konzert- u. Theaterkarten.

Karlsruhe
Hotel u. Speise-Restaurant Nowack
angenehmes Familienlokal
empfiehlt seine geräumigen Lokalitäten. Ia Küche. Best gepfl. Weine. ff. Moninger Biere. Eigene Schlachtung. Besitzer: L. Frank u. Frau.
Abonnenten-Preis: 12 Karten zu 10 Mark.

Karlsruhe
Restaurant zur Wacht am Rhein
Gartenstraße 2. Telephon 497.
Eig. Schlächterei mit elektr. Betrieb. ff. Schrempp-Printz-Biere. Prima Weine.
Inh.: Frau Georg Schmitt, Wwe.

Reichenbach (Albtal)
Gasthaus, Pension und Metzgerei „ZUR KRONE"
Tel. 234 Ettlingen — Erstes und ältestes Haus am Platze — Altbekannte gute Küche — ff. Weine, Münchener und Schrempp-Biere — Fremdenzimmer — Nebenzimmer — Zwei große Säle, für Vereine bestgeeignet — Radio — Bad — Pension v. 5 Mk. an.
Besitzer: Johann Weber.

Spielberg (Albtal). Gasthaus zur Sonne
Schönster Ausflugspunkt. 25 Min. von Bahnstationen Spielberg-Schöllbronn oder Etzenrot. Eigene Metzgerei. Gute Küche u. Getränke. Großer Saal. für Vereine und Ausflügler bestens empfohlen.
Besitzer: Karl Kirchenbauer.

Albtal. Luftkurhotel Fischweier
Bahnstation Spielberg-Schöllbronn, direkt an der Bahn. Herrliche Lage, direkt am Wald. Schöne Fremdenzimmer mit guter Verpflegung. Reine Weine. Saal und Nebenzimmer mit Klavier. Auto-Garage. — Tankstelle. Pension von 5 Mark ab. Telephon 6 Marxzell. Besitzer: Karl Maier.

Inmitten schönster Waldungen und guten Straßen zu prächtigen Spaziergängen liegt der beliebte Ausflugsort
Etzenrot im Albtal Empfehle mein neu eingerichtetes Café
den Ausflüglern u. Vereinen zum gemütl. Aufenthalt. Besitzer: A. Martin. Bäckerei, Konditorei u. Café.

Marxzell (Albtal)
Gasthaus und Pension
„Zur Marxzeller Mühle"
Vollständig neu erbaut. Moderne Fremdenzimmer. Fließendes Wasser. Zentralheizung. Heizbare Auto-Garage. Telephon 2. Inh.: Hermann Kraus.

Marxzell / Albtal, nördlicher Schwarzwald
Hotel Schönblick
Gut bürgerl. Haus. Vorzügliche Küche. Waldreiche Lage. Mäßige Preise. Telephon Nr. 3.
Besitzer: Ludwig Neuer.

Herrenalb
Das Paradies des nördl. Schwarzwaldes. 12 000 Kurgäste. Touristenzielpunkt mit einem großen Netz gut gepflegter Spazierwege in meilenweiten Tannenwäldern mit reizenden Aussichtspunkten. Gute Unterkunft und Verpflegung für alle Ansprüche. Prospekt und Wohnungsverzeichnis durch die
Kurverwaltung.

Herrenalb Hotel Mayenberg
Einziges Hotel erhöht am Walde gelegen. Fließendes Wasser. Privatbäder. Neue Hotelhalle. Telephon 28.
Besitzer: O. Zobel.

Herrenalb
Christl. Hospitz „Grüner Wald"
Gute Küche. 4 Mahlzeiten. Stille Lage. Schöne Zimmer, z. T. fließendes Wasser. Billige Preise. Telephon 24. Prospekt gratis.

Herrenalb
Pension schöne Aussicht
6 Min. v. Bahnhof. Schönste, aussichtsreiche Lage. Direkt am Walde, ruhig und staubfrei. Vorzügl. Verpflegung. — Pension von 5.50 an. Telephon 44.
Besitzer: Ludw. Waidner.

Herrenalb
Kursaal Herrenalb
Kaffee-Restaurant 1. Ranges. Telephon 64. Angenehmster Nachmittagsaufenthalt. Täglich Kurkonzerte. Tanztees. Reunions. Treffpunkt der Fremden. Pächter: P. Zibold.

Höhenluftkurort Dobel
720 m ü. M. Württemb. Schwarzwald. Zwischen Wildbad und Baden-Baden. Ruhige Lage inmitten herrlicher Tannenwälder. Besonders geeignet für Nervöse, Herz-, Nieren- und Asthmaleidende.
Prospekte durch die Kurverwaltung.

Dobel Höhenluftkurort. 720 m ü. M.
Hotel u. Pension FUNK
Altbekanntes Haus. Telephon Nr. 10.

Dobel (720 m ü. M.) Höhenluftkurort im württemberg. Schwarzwald zwischen Wildbad und Herrenalb
Kurhotel SONNE
Erstes Haus am Platze. Fließendes Wasser. Glasveranda. Terrassen-Restaurant und Liegehalle. Telephon Nr. 2. Besitzer: Emil Bossinger.

Dobel
Gasthof zum Waldhorn
Am Walde gelegen. Ruhige, aussichtsvolle und staubfreie Lage. Altrenommiertes Haus mit guter Küche u. Getränke. Pensionspreis von Mk. 4.50 an. Telephon Nr. 20. Besitzer: Karl Hoerter.

Dobel
Gasthaus u. Pension Zum Rößle
Ruhige, staubfreie Lage. Schöne, luftige Fremdenzimmer. Pension von 5 Mark an. Telephon Nr. 3.
Besitzer: E. Barth.

Höhenluftkurort Dobel
Pension Wacker
Vollkommen neueingerichtetes, modernes Haus. Fließendes Wasser. Zentralheizung. Mäßige Preise. Telephon Nr. 7.

Wildbad — Windhof
Behaglicher Familiengasthof. 5 Minuten oberhalb der Enzanlagen.
Freie, ruhige Lage — Großer Garten mit geschützter Veranda. Café
Beste Verpflegung. Pensionspreis von Mk. 7.— an. Fernspr. Nr. 5. Besitzer: Fr. Treiber.

Enzklösterle (bei Wildbad, 602 m über Meere)
Gasthaus u. Pension Zur Enztallust
In ruhiger, herrlicher Lage, umgeben von Hochtannenwaldungen. — Modern eingerichtete Zimmer. — Wein- u. Bier-Restaurant. — Schöner Garten. — Bekannt vorzügl. Verpflegung. — Eigene Metzgerei. Tel. Nr. 4. Stets frische Forellen. — Pension 5 Mk.
Besitzer: Georg Grötzinger.

Kurhaus Heischelhof
Enzklösterle b. Wildbad / Schwarzw.
600 Meter üb. d. M. Telephon Nr. 13.
Wer wirklich Ruhe sucht, wähle diesen idyllischen Platz, in herrl. Wiesengrunde, an klarem Bächlein und Tannenhochwald; staubfrei, neueinger. Haus. 40 Betten, fließ. Wasser, kaltes und warmes Bad. Parkartiger Garten, vorzügliche Küche. Pr. 5 Mk.
Besitzer: G. Frey.

Schwanenbräu G. Wolber * Nagold
Telephon 197.
Vorzügliche Lagerbiere, hell und dunkel.

Schloß Sanatorium Wildberg
430 m. für innere-, Nervenkranke. Frauenleiden in Wechseljahren. Erholungsstation. Jahresbetrieb. Schwestern im Hause. Moderne physikalische Heilfaktoren. Liegehallen, freie Lage über dem Nagoldtal. Diätische Küche, individuelle, auch seelische Behandlung. Staubfrei. Größte Ruhe, viel Sonne. Linie Pforzheim—Horb—Eutingen. Prosp. durch die Sanatoriumsverwaltung.
Leitender Arzt: Geh. Sanitätsrat Dr. W. v. Noorden.

CALW im württemb. Schwarzwald
Tage köstlichen Naturgenusses bringt Ihnen ein Aufenthalt in Calw. Einzigschöne Wanderungen im herrlichen Nagoldtal oder auf den Höhen des Schwarzwaldes. Gelegenheit zu sportlicher Betätigung aller Art. Vorzügliche Verpflegung von 3.50 bis 8.— Mk. Fremdenverkehrsverein.

Hirsau / B. DÜRR
Naturheilpraktiker für alle Krankheiten. Spezialbehandlung: Gallensteinabtreibung 1. Tag, Magengeschwüre, chr. Magen- u. Darmleiden, Krebs im 1. Stadium, Nieren, Ischias, Gicht, Rheumatis, Arterienverkalkung, Kopfschmerzen aller Art, Neuralgie, Nerven-, Augen- u. Ohrenleiden, alle tuberkulöse Krankheiten u. Blutvergiftungen, sowie Frauenleiden u. Wechseljahre etc. Tel. 137. Amt Calw. Sprechstunden: Sonntag, Montag, Dienstag.

Bad Liebenzell / Pension Rösch
Inh.: E. Villa & E. Zell. Telephon 52.
Wilhelmstraße 190.
Gegenüber dem Kurgarten, schöne Fremdenzimmer, gute Verpflegung, fließ. Wasser. Preis, einschl. Nachmittagskaffee von 4.— Mark an.

Baden-Baden
Kurhaus-Restaurant
Erstklassiges Wein- u. Bier-Restaurant. Mäßige Preise. 5 Uhr-Tee. Abendtanz. Säle für Hochzeiten, Gesellschaften, Kongresse. Vornehmer Barbetrieb. W. Pittack.

Baden-Baden
Restaurant „Zum Kranz"
Gernsbacherstraße 3.
inmitten der Stadt gelegen. Bekannt gut bürgerl. Küche. Tel. 815. Besitzer: A. Mozer.

BADEN-BADEN Waldhotel
„DER SELIGHOF"
Das moderne Höhen-Kaffee u. Restaurant inmitten der neuen Golfplätze. Durch Neubau wesentlich vergrössert.
Besitzer: C. Oberst.

Baden-Baden
Hotel Schwarzwald-Hof
das gut bürgerliche Haus
nächst den Badeanstalten. Fließendes Wasser in allen Zimmern. Wein- u. Bier-Restaurant. Moninger Export. — Dortmunder Union. — Fernspr. Nr. 9.
Besitzer: A. Wäldele.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Badisches Grenzland und Fremdenverkehr.

Zur 23. Jahresversammlung des Badischen Verkehrsverbandes in Todtmoos am 29 Juni.

Das Grenzland Baden besitzt alle Voraussetzungen für einen regen Fremdenverkehr; über die Schönheit seiner Landschaften, über die Eigenart und Sehenswürdigkeiten seiner Städte, über seine heilkräftigen Kurorte braucht nichts gesagt werden. Die vorhandenen Verkehrswege und Verkehrsmittel, Eisenbahnen, Straßen und Auto- und Fluglinien, sind in den letzten Jahren zunehmend verbessert und ausgestaltet worden. Das Gaststättengewerbe hat sich den neuzeitlichen Erfordernissen angepaßt. Allein diese Tatsachen genügten noch nicht, um den heiß umstrittenen Fremdenverkehr in unserem Lande in einem solchen Umfange zur Entwicklung zu bringen, wie dies den natürlichen Vorzügen und den geschaffenen Aufnahmemöglichkeiten entspricht. Dazu bedarf es mehr denn je einer umfassenden Werbetätigkeit im In- und Ausland und der fortdauernden Pflege und Förderung aller Fremdenverkehrsbelange innerhalb des Landes selbst.

Die wirtschaftlichen Werte eines ausgedehnten Fremdenverkehrs

sind besonders nach dem Kriege von Beteiligten und Unbeteiligten erkannt worden. Man sah die wesentliche Verbesserung unserer Handelsbilanz durch diesen „unsichtbaren Export" ein, der zwar zahlenmäßig nicht zu erfassen ist, aber im Gegensatz zur sichtbaren Ausfuhr vom Ausland her die geringste Behinderung erfährt. Die Auswirkungen des gesteigerten Fremdenverkehrs kommen deshalb nicht nur den unmittelbaren beteiligten Kreisen des Hotel- und Gaststättengewerbes, sowie der Transportgesellschaften, sondern dem Land als solchem, seinem Volksvermögen und seiner Handelsbilanz zugute. Die Absatzmöglichkeit, Handel, Gewerbe, Industrie und Landwirtschaft werden gefördert und Arbeitsgelegenheit auch in den entferntesten und höchst gelegenen Schwarzwaldbergen geschaffen. Aus dieser Betrachtung heraus ist es schon erklärlich, wenn bereits frühzeitig in Baden für die Vertretung der gemeinschaftlichen Verkehrsinteressen eine geschlossene Zentralorganisation geschaffen worden ist. Ein zweiter Grund hierfür dürfte aber nicht weniger wichtig sein.

Wenn im Anfang private Kreise durch Herausgabe von Prospekten und Führern, Aufgabe von Inseraten ihre Orte propagieren wollten, so mußte das naturgemäß auf der einen Seite zu einer Zersplitterung wertvoller Kräfte führen, auf der anderen Seite brachte der Wettstreit zwischen den einzelnen Interessenten ein und desselben Landes eine Abschwächung der Wirkung ihrer Prospekte. Hier setzte

die Arbeit des Badischen Verkehrsverbandes

ein, der vor 23 Jahren seine Tätigkeit aufnahm. Die Art seiner Tätigkeit kann nur charakterisiert werden durch den Ausdruck: von gelegentlicher einzelner Verkehrsreklame zu vornehmer, großzügiger aber durchdachter Landespropaganda. Nicht nur die Körperschaften des Hotelwesens und die Verkehrsvereine und Kurdirektionen gehören ihm an, sondern auch die Stadtverwaltungen sowie Handelskammern, Reichsbahn- und Postbehörden haben sich hinter ihn gestellt und arbeiten in gemeinsamem Schaffen für Badens Verkehrsfragen. Damit ist schon viel erreicht, da eine Zusammenfassung der für Werbezwecke zur Verfügung stehenden Mittel und Kräfte eine rationellere Ausnützung und größere Stoßkraft derselben ermöglicht. Im Zusammenhange damit steht auch die Frage, wo und in welchem Umfange die Werbemaßnahmen einzusetzen haben, die durch gründliches Studium der Verhältnisse und sorgfältige statistische und informatorische Erhebungen beantwortet wird. Sicher kann auf die Einzelwerbung der Orte durch gute Prospekte und Schriften nicht verzichtet werden, aber ein Teil der früher hierfür verwendeten Mittel ist heute für die allgemeine Propaganda notwendig.

„Badnerland—Schwarzwald"

ist das Leitwort der Propagandatätigkeit des Verkehrsverbandes geworden, das zunächst die Aufmerksamkeit des in- und ausländischen Publikums durch die unter seiner Parole erscheinenden Druckstücke auf das badische Reise- und Erholungsgebiet lenken soll, um den Boden für die örtlichen Werbemaßnahmen vorzubereiten. Das Hauptwerbewerk des Verbandes ist der alljährlich in neuer Bearbeitung erscheinende „Wegweiser und Hotelführer für Baden", ein Nachschlagewerk, das durch seinen reichhaltigen Inhalt in prägnanter Form sehr beliebt geworden ist. Dieser wird durch Prospekte über badische Teilgebiete glücklich ergänzt. Außerdem sind wegen ihrer kunstvollen und gediegenen Ausstattung sehr gute Heimatschriften und Werbemittel der Badische Kalender, das Prachtalbum Oberrhein-Schwarzwald und Bodensee, sowie das Verkehrsbuch für Baden. Das offizielle Verbandsorgan ist die Monatsschrift „Badnerland—Schwarzwald", zur Behandlung der Verkehrsfragen geplant, aber zu einer prachtvollen Heimatzeitschrift ausgebaut. Durch ihren rationellen Inhalt, der aus der Feder der besten Schilderer badischer Heimatschönheiten stammt, sowie durch ihre künstlerische Bebilderung im Kupfertiefdruck hat sich diese Zeitschrift rasch viele Freunde gewonnen. Rege Beziehungen zur deutschen Tagespresse wie auch zur Auslandspresse werden für die Werbetätigkeit gepflogen. Ein wichtiges Werbemittel stellt der Bilderdienst dar. Durch Bildmatern und Photos, illustrierte Artikel, ist der Verkehrsverband ein eifriger Mitarbeiter der Tageszeitungen geworden. Das Bildarchiv des Verbandes wird dauernd durch Lichtbilder bester Photographen ergänzt. Auf der Dresdener Jahresschau „Reisen und Wandern" ist Baden durch ein großes, imposantes Relif des badischen Landes und durch 17 farbenfrohe Oelgemälde von Fremdenplätzen, Bade- und Kurorten vertreten. Lichtbilderserien sowie Filme der Reichsbahndirektion Karlsruhe über die Schönheiten des Badnerlandes im Sommer und Winter dienen weiter der praktischen Verkehrswerbung.

Die beste Propaganda kann keinen dauernden Erfolg bringen, wenn nicht nebenher eine fortlaufende Ausgestaltung und Verbesserung der Verkehrsverhältnisse geht.

Die Arbeiten hieran nehmen naturgemäß einen großen Raum ein: Ausgestaltung des Fahrplans und Eisenbahnverkehrs, Ausbau der Kraftwagenlinien, Verbesserung der Straßenverhältnisse, Erschließung entlegener Orte für den Fremdenverkehr, Förderung der Elektrifizierungsbestrebungen, des Bauens fester Brücken, Ausgestaltung der Bahnhöfe, statistische Erfassung des Fremdenverkehrs, Erleichterungen im Grenzverkehr, Vertretung der Fremdenverkehrsinteressen im badischen Landes-Eisenbahnrat und bei der Reichszentrale für Deutsche Verkehrswerbung in Berlin. Außerdem gehört die Verwaltung der Zentralstelle des Badischen Reisebüros als Generalvertretung des Mitteleuropäischen Reisebüros (MER.) zum Aufgabenkreis des Badischen Verkehrsverbandes.

Der Aufgaben sind es also viele, und ihre Durchführung wird durch den Charakter

Badens als Grenzland

nicht erleichtert. Zoll- und Paßumständlichkeiten beeinträchtigen immer noch den Verkehr vom Westen her. Die ungünstige allgemeine wirtschaftliche Lage wirkte sich naturgemäß auch auf die Finanzierung der Tätigkeit des Badischen Verkehrsverbandes nachteilig aus. Es kam hinzu, daß die sehr niedrige staatliche Beihilfe, jährlich 10 000 ℳ, statt der dringend beantragten Erhöhung auf 7500 ℳ jährlich gekürzt wurde. Mit einer solchen Summe ist naturgemäß keine Landeswerbung durchzuführen, sie bedeutet, wie im Bad. Landtag ausgeführt wurde, einen Tropfen auf einen heißen Stein. Manche aussichtsreiche Werbemöglichkeit konnte aus finanziellen Gründen nicht ausgeführt werden. Wenn die Ausstattung und Auflage der Schriften, wenn jede noch so vortreffliche Werbeidee aus finanziellen Gründen beeinträchtigt wird, so muß die Initiative erlahmen. Vor allem fehlen auch die Mittel für eine großzügige Zeitungspropaganda. Ein auch nur flüchtiger Blick in den soeben erschienenen Tätigkeitsbericht zeigt jedoch, daß mit den zur Verfügung stehenden Mitteln versucht wird, in unermüdlicher planmäßiger Arbeit die größtmöglichste Wirkung zu erzielen. Nicht weniger als 289 547 Postsendungen Werbeliteratur mit einem Portoaufwand von rund 18 000 ℳ wurden in einem Jahre zum Versand gebracht. Die Jahreseinnahmen betragen 87 000 ℳ, die Ausgaben 97 000 ℳ. Diese gemeinnützige, umfassende Arbeit bedarf mehr denn je der allseitigen Förderung und Unterstützung; vervielfacht fließt der Erfolg dieser Aufwendungen dem Wirtschaftsleben des badischen Landes wieder zu. Das Badnerland, die südwestdeutsche Grenzmark, arbeitet unermüdlich an der Verbesserung der Fremdenverkehrsverhältnisse und leistet so wichtige Arbeit für Deutschlands Fremdenverkehrswirtschaft selbst, deren Querschnitt in dem Tätigkeitsbericht des Badischen Verkehrsverbandes niedergelegt ist.

Ehe Sie endgültig Reisepläne machen, fordern Sie den Prospekt vom Kurhotel Petersberg. Behaglichkeit eines vornehmen Heims, erhöht durch alle Annehmlichkeiten neuzeitlicher Hoteltechnik — den nervenberuhigenden, stillen Frieden einer weiten Landschaft— die kraftvoll würzige Höhenluft der Berge — dies alles bietet Ihnen ein Erholungsaufenthalt im Kurhotel Petersberg bei Königswinter am Rhein, der einzigartigen Gaststätte im Siebengebirge. Sie finden hier Gelegenheit zu anregender Geselligkeit im Kreise froher Menschen bei vielseitigen Veranstaltungen jeder Art, die majestätische Schönheit des Siebengebirges, das lebensfrohe Treiben in den Uferstädten des Rheins wird Sie entzücken. Die auserwählten Genüsse einer Küche von Rang und Ruf und eines wohlgepflegten Kellers bei aufmerksamster Bedienung werden Ihnen zusagen. Ein Ruheaufenthalt im Kurhotel Petersberg wird auch bei verwöhntesten Ansprüchen in jeder Beziehung nach Ihrem Wunsche sein.

Königswinter ist Haltestelle der D-Züge und Rheindampfer. Eine Zahnradbahn und eine eigene, 10 Meter breite Autostraße führen zum Petersberg hinauf. Garagen, Reparatur-Werkstatt, Tankstelle sind mit dem Hotel verbunden.

Baden-Baden
Kur- und Badehaus
Darmstädter Hof
Thermalbäder aus der Ursprungsquelle im Hause. Pension von 9.50 bis 12 Mk. Zimmer mit fließendem Wasser. Lift. Tel. 198. Näh. durch die Verwaltung.

Baden-Baden
Kurhaus Tannenhof
Haltestelle Schirmhofweg. Telephon 293. Herrliche Lage. Kaffeerestaurant, eigene Konditorei, große Terrasse. Liegewiese am Walde. Wochenend.
Leitung: Frau A. Aschoff.

Gernsbach im Murgtal
Hotel zum goldenen Stern u. Hirsch
Fließendes kaltes u. warmes Wasser. Zentralheiz. Altdeutsches Restaurant mit den Murgtalsagen. — Telephon Nr. 1. — Nach Dienstschluß über Amt Baden-Baden.

Gernsbach
Hotel Löwen (Pension)
Mit neuerbautem Nebenhaus. Fließendes Wasser. Zentralheizung. Großer Saal für Vereine und Gesellschaften. Mäßige Pensionspreise. Tel. Nr. 81.
Besitzer: Ludwig Singer.

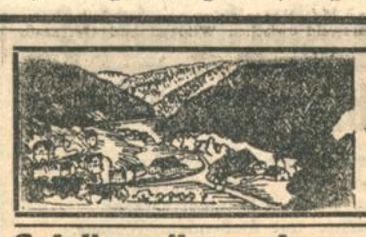
Besuchen Sie Scheuern! Die Perle vom Murgtal!
Gasthaus zum Auerhahn
Neuerbautes Haus. Moderne Fremdenzimm. Fließ. Wasser. Bad i. Hause. Großer Saal. Bestempfohlen für Vereine. Tel.: Posthilfstelle. Bes.: Otto Fritz.

Gernsbach/Scheuern (Murgtal)
Kurhaus Sternen
Neuzeitlich eingerichtet. Herrliche, staubfreie Lage. Neurenovierte Speisesäle (80 u. 120 Personen fass.) Gartenterrasse. Vorzügl. Küche. Reelle Weine. Telephon Nr. 121. Mäß. Preise. Prosp. kostenlos.
Besitzer: Frz. Mauch.

Gausbach (Murgtal)
Gasthof-Pension Waldhorn
Altrenommiertes, bestgeführtes Haus. Fremdenzimmer. Forellenfischerei. Garage. Post und Telephon im Hause. Besitzer: Karl Maier.

Kirschbaumwasen
Gasthof-Pension zum „Waldeck"
am Murgstauwerk, in schönster Lage des Murgtals, inmitten der herrlichsten Tannenwaldungen. — Eig. Forellenfischerei. — Kalte u. warme Bäder. — Vorzügliche Verpflegung. — Neu renoviert. — Pensionspreis von 5 Mk. an. — Teleph. und Post im Hause.
Besitzer: Wilh. Bäuerle.

SM Sanator. Dr. Möller, Dresden-Loschwitz
Diät-, Schroth-, Fastenkuren
Gr. Heilerfolge — Brosch. fr.


Schönmünzach
im Schw.
460 bis 600 m ü. M.
An der neuen Murgtalbahn
Prospekte durch den Kurverein

Schönmünzach
Hotel Waldhorn
Altbek. Haus, unmittelbar am Tannenhochwald und an der Murg. Garage. 60 Zimmer. 90 Betten. Erstkl. Küche. Mäßige Preise. Telephon Nr. 5. Prospekte durch die Besitzer: Scherer & Bader.

Pension Wiedmann, Huzenbach
im Schwarzwald, Bahnstation. Renovierte Fremdenzimmer. Gut bürgerl. Küche. reelle Weine, ruhige Lage. Pension 4.50 Mk. Bes.: G. Wiedmann.

Klosterreichenbach Württb. Schwarzwald
Gasthof u. Pension Sonne-Post
gut bürgerl. Haus. Nähe prächtiger Tannenwaldungen, moderne Zimmer, fließ. Wasser. Zentralhz. Wannen- u. Flußbäder. Forellenfischerei. Liegekuren. Kegelbahn. Terrassen und großer Vereinssaal.
Besitzer: Chr. Schwenk.

Göttelfingen / Gasthof u. Pension zur Traube
O.-A. Freudenstadt — 780 m ü. M. — Höhenluftkurort
Neu eingerichtete Fremdenzimmer, fließ. Wasser, Bad. Bahnstation Altenteig. Auto-Verbindung nach Altensteig, Freudenstadt und Wildbad. Bes. Gottfr. Seyfried. Telefon Nr. 13.

BÜHLERTAL
Gasthaus zum Löwen. — Metzgerei.
Besitzer: Reinhard Grethel.
Vollständig neu erbautes Haus. Schöner Saal für Vereine und Gesellschaften bestens geeignet. Herrliche Fremdenzimmer. Vorzügliche Küche. Reine Weine. Ia Schrempp-Printz Biere. Autogarage. (Telephon 152 Amt Bühl.)

Besucht Ottenhöfen
den idealen Schwarzwaldkurort!
Prospekte durch den Verkehrs- u. Verschönerungsverein.

Ottenhöfen
Autovermietung Joh. Roth
Am Bahnhof. Telephon 211 Kappelrodeck. Vermietung erstkl. Autos. — Gesellschaftswagen. 6-, 18- und 20-Sitzer. Garage. — Fremdenzimmer zu vermieten.

Ottenhöfen
Gasths. Waldhaus Edelfrauengrab
Station Ottenhöfen
vom Bahnhof 30 Minuten entfernt. Staub- und nebelfreie Lage. Gute Verpflegung. Mäßige Preise. Elektr. Licht. Telephon 302 Kappelrodeck
Besitzer: F. Friderich.

Mittenmaiers Kurhaus Allerheiligen
Der ideale Erholungsaufenthalt im nördl. bad. Hochschwarzwald. 620 m ü. M. Interessante Klosterruine und wildromant. Wasserfällen. Gefallenendenkmal des Bad. Schwarzwaldvereins. Forellenfischerei. Tennisplatz. Tägl. Autoverbindungen ab Bahnstationen Ottenhöfen u. Oppenau. Tel. 205 Oppenau. Prospekte. Pension von 6.50 Mk. an.

Lierbachtal-Oppenau
„Gasthaus zur Blume"
Telephon: Oppenau 240.
3 Kilometer von Oppenau entfernt. Im romantischen Lierbachtal. Gute Küche. Reine Weine. Forellen.
Inh.: Hermann Arnold.

Lierbachtal-Oppenau
Kurhotel TAUBE
Romantisch gelegen. Mit Station Oppenau (3 Kilometer) Kraftpostverbindung. Prospekte.
Besitzer: E. Spinner.

Lautenbach im Renchtal
An der Bahnlinie Appenweier—Peterstal.
Schönster u. ruhigster Sommeraufenthalt.
Gasthaus-Pension „Zum Schwan"
Gut bürgerliches Haus. Schöne Fremdenzimmer. Beste Verpflegung. Reine Weine. Ulmer Biere. Forellen. Garten. Garage. Pension von 5 Mk. an. Telephon 45 Oberkirch. Besitzer: J. B. Sester.

Gasthaus-Pension „Zur Sonne"
Das neuerbaute Haus bietet Kurgästen jede Annehmlichkeit, bei bester Verpflegung. Eigene Metzgerei. Tel. 55 Oberkirch. Pension v. 4.50 Mk. an.
Besitzer: Hermann Kohler.

Hotel STERNEN
nächst den Waldungen. Erstes Haus am Platze. Vorzügliche Verpflegung. Pension von 5 Mk. an. Große Säle für Vereine. Telephon Oberkirch 58.
Besitzer: Ludwig Kimmig.

Gasthof zum Kreuz
an der Rench, nächst ozonreicher Tannenwaldungen. Altbek. gut bürgerliches Haus. Vorzügliche Verpflegung. Freundliche Fremdenzimmer. Pension von Mk. 4.50 an. Garten. Garage. Eigene Molkerei. Telephon 56 Oberkirch. Besitzer: Geschw. Maier.

Bad Griesbach-Renchtal
Hotel Adlerbad u. Tannenhof
Bekannt gut bürgerliches Gasthaus. Quellen und Bäder im Hause. Teleph. Nr 1. Bes.: Franz Nock.

Bad Peterstal
Gasthof-Pension Zum Schwanen
Gut bürgerliches Haus. Schattiger Garten. Kegelbahn. Mäßige Pensionspreise.
Eigene Konditorei und Kaffee.
Erstklassige Backwaren usw. Telephon 27.
Besitzer: L. Huber.

Bad Peterstal
Hotel-Pension Hirsch
in nächster Nähe des Bahnhofs. Schöne staubfreie Lage. Vollständig renoviert. Gute Verpflegung. Münchner u. helle Biere. Reine Weine. — Garage. Mäßige Pensionspreise. — Telephon Nr. 38.
Besitzer: Franz Zimmermann.

Bad Peterstal (Renchtal) Kurhotel Schlüsselbad
5 Min. v. Bahnhof. Tel. Nr. 3. Kohlensäure-, Stahl- u. Moorbäder im Hause. Eig. Mineralquellen. Schöne, sonnige Zimmer in freier, ruhiger Lage. Mäßige Pensionspreise. Prospekte durch: Fr. Ad. Schäck.
„Versand Peterstaler Schlüsselsprudel"

Titisee / Hotel Bären am Walde
2 Minuten vom See. Altbekanntes Familienhaus. Pension von Mk. 7.50 bis Mk. 10.50.
Tel. Neustadt 223. Besitzer: A. Gut.

Grafenhausen (Schwarzwald)
Angenehmen, ruhigen Ferienaufenthalt finden Sie bei gut bürgerlicher Verpflegung zum Pensionspreis von 4.50 Mk. bei E. Häfele-Trautwein. — Eigene Landwirtschaft.

Donaueschingen / Gasthof z. Bären
Solbad und Luftkurort. 705 Meter über dem Meere. Josefstr. 9, 2 Min. vom Bahnhof. Geschäftsreisenden und Passanten bestens empfohlen. Fließendes Kalt- u. Warmwasser. Bekannt gute Küche. Eigene Metzgerei u. Wursterei. Mäßige Preise. Autogarage. Fernruf 585. Besitzer: Karl Ganther.

Feldberg (Schwarzwald)
1500 ü. M. Station Bärental, ab hier Kraftpostverkehr 20 Min. Fahrzeit. Tel. 21 u. 23.
Hotel Kurhaus Hebelhof
Erstklassiges Familienhotel mit drei Landhäusern. Garagen. Tel. 21 u. 23. Prospekte des Besitzers.
Gottfr. Schlager.

Unteruhldingen am Bodensee
Pension Strand-Café
herrlich gelegen, direkt am See und Wald. Prospekt bereitw. Bes.: Otto Götz, vorm. A. Auer Ww.

BAD BRÜCKENAU
Staatliches Mineralbad — Bayern/Unterfranken
Auskünfte und Prospekt durch das staatliche Mineralbad
für Nieren-, Harn- u. Blasenleidende
„Wernarzer Heil-Quelle"
STAHL- UND MOORBAD
erprobt gegen Frauenleiden und Blutarmut
KURZEIT: MAI-OKTOBER — JAGD U. FISCHEREI

Im Tiroler Land.

Auf den Großglockner.

In später Abendstunde stehen wir im Tiroler Landstädtchen Lienz. Scharfzackig ragen die Dolomiten auf und heben sich seltsam unwirklich gegen den schwarzen Abendhimmel. Ueber einen verträumten Marktplatz mit alten Zypressen gießt sich buntes Licht einer Gasthausterrasse, wo frohe Menschen roten Tiroler trinken. Müdigkeit und Staub spült der Landwein hinunter. Die Berge locken. Mit dem Rucksack geht es hinein in die unbekannte Weit. Ein stilles Dörfchen am Fuße des Glockners ist das Ziel, das kurze Rast zum Eingewöhnen gewähren soll. Rauschend stürzt ein Wildbach dicht am Gasthaus vorüber. Eine Fülle seltener Alpenblumen auf den Wiesen; lila Knabenkraut neben leuchtenden Bergnelken, blaue Clematis überwuchern einen Strauch roter Alpenrosen. An einsamer Halde reckt sich phantastisch der Türkenbund und mischt seinen Duft mit dem betäubenden Atem der kleinen braun-roten Braunellen.

Die Bewohner dieses blühenden Osttirols, groß, schlank und blond, haben sich in ihrer Einsamkeit ein offenes, heiteres Gemüt bewahrt. Haus und Hof, Kinder und Vieh, Ernte und Wiesen — das ist der Gedankenkreis, in dem sich ihr Dasein erfüllt. Die Wolle der Schafe, der Flachs vom Felde liefert für Mann und Frau das tägliche Kleid, das selbstgefärbt mit Lärchenrinde und Erlenholz, in leuchtend braunen Tönen die grünen Matten belebt. Das alte Mutterl, nur noch fähig die Kühe zu weiden, flicht dabei aus Roggenstroh die kunstvollen Borten der flachen Strohhüte, die, mit rotem Kattun besetzt, von beiden Geschlechtern getragen werden. Weit hinein in das Land klingt das Geläut des weidenden Viehs, das den Sommer auf den oberen Almen verbringt. Ueberraschend begegnen uns Herden von Pferden, die wir, Tag und Nacht im Freien, ohne anderen Schutz als eine niedere Steinmauer, noch in schneeverwehten Höhen von 2000 Meter antreffen. Hart wie die Tiere sind die Menschen, zäh und ausdauernd, mit dem langen, sicheren Schritt des Berglers. Der Berg mit all seinen Gefahren und Tücken, mit seinen Mühen und Schönheiten, ist ihre wahre Heimat. Einer der besten aus dieser klettergeübten Schar weist uns den Weg zu dem lockenden Bergriesen.

Ein Dämmermorgen umgibt uns, als wir zur Glocknerbesteigung aufbrechen. Die aufgehende Sonne findet uns schon weit auf dem Marsch, und in der Stüdlhütte stößt unser Führer zu uns. Die Sonne hat sich hinter Nebeln verkrochen, feucht schlägt es nieder und verwandelt sich in der Höhe zu beißendem Schneegestöber. Ueber Felsen und Gletscher geht's aufwärts. Nach längerer Schneewanderung erfreuen sich Fuß und Hand am Feldklettern, bis bei einer plötzlichen Kehre des Steingrates das steinerne Haus auf der Adlersruhe, die Erzherzog-Johann-Hütte, dicht vor uns liegt.

Das warme Gastzimmer spendet Schutz gegen den immer stärker werdenden Schnee der alle Aussicht, an diesem Tage noch den letzten Anstieg zu schaffen, zunichte macht. Geduldig ergeben wir uns dem Warten und harren auf ungemütlich kaltem Matrazenlager eine lange Nacht dem Morgen entgegen. Heulend pfeift der Wind hier in 3400 Meter Höhe um das Haus, das menschliche Energie und rastloser Fleiß vieler Jahre sich ertrotzt haben. Am anderen Morgen aber glaubt man den Augen nicht, trauen zu können: strahlende Sonne lacht durch die dichtbefrorenen Scheiben. Im Nu wird gerüstet und in weniger als einer Viertelstunde sind wir auf dem Weg. Zwar fegt noch eisiger Wind über das Gletscherfeld unterhalb des Klein-Glockners, aber bald beginnt das Klettern, bald ist man warm in der Anspannung aller Kräfte.

Hoher Neuschnee bedeckt Fels und Gletscher. An der überhängenden Wächte des Klein-Glockners stapfen wir im tiefen Schnee zu der schmalen Verbindung zwischen beiden Gipfeln hinab. Diese Scharte, ein Grat von 30 Zentimetern Breite zwischen fast senkrechten Abstürzen, ist schnell überwunden. Dann stehen wir am Kreuz auf der Gipfelhöhe von 3798 Metern und staunen in die Bergweit um und unter uns. Tief im Tal lastet der Nebel. Nur ab und zu enthüllen sich durch einen Riß in seinem Schweben grüne Täler, der spitze Turm von Heiligenblut, das Eismeer der großen Pasterze. Darüber ragen in ewiger Klarheit die schneebedeckten Berge. Der Groß-Venediger grüßt aus nächster Nähe. Die Morgensonne taucht die finstere Gruppe des Hochschobers in freundliches Licht. In der Ferne suchen wir die bayerischen Alpen und im Süden die zackigen Schroffen der Dolomiten.

Vom Kreuz des Großglockner, das dem Andenken der Gefallenen errichtet ist, aber schauen wir auch hinüber in das nahe Land, dessen Berge deutsch waren und sind; hinüber zum Ortler, dem einstmalig höchsten Gipfel innerhalb der österreichisch-deutschen Grenzen, der jetzt dem Glockner die uralte Pflicht übertragen hat, über deutsches Land zu wachen, und wir grüßen die Täler, in denen deutsche Menschen auch unter fremder Herrschaft ihr Feld bestellen.

Von Süden herauf, wo die verlorene Heimat winkt, kriechen graue Nebel heran, die uns zur Rückkehr mahnen. In der warmen Sonne kosten wir hier oben noch die Freuden des Kletterabstieges. Ein schnelles, heißes Frühstück in der Adlersruhe. Dann weiter dem Tale zu — der stundenlange Abstieg nach der Nordseite über die Gletscherfelder bringt interessante Einblicke in tiefblaue Gletscherspalten, über die es im Sprung hinweggeht. Neben uns ragen Eismassen in phantastischen Formen wie ausgewachsene Felsmassen auf. Nach dreistündigem Abstieg über Felsen und das Geröll der Moräne stehen wir am Anfang der großen Pasterze, jenes gewaltigen Eisstromes, der sich 10 Kilometer lang am Fuß des Glocknermassivs dahinzieht. Am anderen Ufer der Pasterze bedecken grüne Wiesen die Hänge. Binnen kurzem sind wir in der behaglichen Franz-Josephs-Hütte, wo ein Zimmer mit Betten den müden Wanderern wahres Labsal erscheint.

Ein stiller Abend senkt sich herab. Von der Veranda des Hauses genießt man den einzig schönen Blick, der als der großartigste Tirols gilt. Im gewaltigen Absturz, von der stolzen Höhe seiner fast 4000 Meter bis hinab zur Pasterze, in einer großen, ungebrochenen Linie, grüßt das Glocknermassiv herüber. Die Abendsonne überschüttet den schneeweißen Kegel des Johannisberges, der das Tal der Pasterze nach Westen abschließt, mit rosigem Schein. Ostwärts stauen sich die Eismassen am Ausgange des Tals zu starren, blauen Wogen. Eine große Stille ruht über dem Felsenhaupt des Riesen; nur ein leichtes Föhnwölkchen hängt sich der Nadel wie eine Fahne an. Aus der Dämmerung steigt die schmale Mondsichel herauf und führt die ersten Sterne im Gefolge.

A. B.

Das frühsommerliche Bad Brückenau.

Vom Charakter der Rhön. — Farbiges. — Mädchenlachen und Indikationen. — Der Eindringling. — Einst und jetzt. — Musikalische Beziehungen.

Es ist ein Eigentümliches, daß die Rhön, dieses ausgesprochen deutsche Mittelgebirge, da und dort Hochgebirgscharakter trägt in ihrer Vegetation und in ihrem Stil. Ebenso gemahnt Bad Brückenau, das doch als Heilbad in seinen Bauten, seinen Hotels und Sanatorien und seinem ganzen Betrieb ein durchaus modernes Gepräge hat, immer irgendwie an einen Ort mitten im Gebirge: durch die Ursprünglichkeit der unverkünstelten, ja herben Natur, welche dem kleinen Kurort einen beinahe großartigen Hintergrund gibt.

Augenblicklich sind die Farben von Bad Brückenau blau und grün. Grünes, feinrispriges Frühsommerkorn wogt im Wind vor grünen Waldkämmen, die von tiefen, blauen Schatten durchzogen sind. Würziger Geruch des ersten Heues schwebt wie eine Wolke über dem grünen Wiesental, durch das die kleine Sinn springt, die immer etwas zu erzählen hat. Heimelig ducken sich die roten Ziegeldächer unter alten Bäumen und die Pilsterköpfe schauen sorglich und treu auf sie herab. Dazu blühen jetzt die Akazien dort und der Wind trägt ihr feines Aroma über die Gärten hinweg.

Durch die Wandelhalle, wo die zierlichen Blumenampeln schweben, und über die Terrassen des Schloßhotels rieselt Mädchenlachen. Mehr als in irgend einem anderen Bad. Weil Bad Brückenaus Stahlquelle und Bad Brückenaus Stahlbäder in der Hauptsache dazu angetan sind, kleine und größere Bleichsüchteleien zu verscheuchen oder junge Frauen wieder ordentlich mit Kraft auszustaffieren für die große Belastung, die ein Frauenleben, das von Verantwortung getragen ist, eben erfährt. Es gibt aber noch andere Quellen in Bad Brückenau: die Wernarzer Quelle, die vorzüglich gegen Nierenleiden gebraucht wird, und die Sinnberger Quelle, die man bei Halskrankheiten verschiedener Art gerne in Anspruch nimmt.

Bad Brückenau war einst einer genußfrohen Gesellschaft des Rokoko das Mode-Ideal, mit der man nach dem Geschmack der Zeit getändelt, soweit man nicht notwendigerweise seine „Heilwässer" dem „bresthaften Leib" zugeführt hat. Dem schönheitsdurstigen König Ludwig I von Bayern war es Lieblingsaufenthalt und auch die Menschen unserer Tage wissen es zu schätzen, teils in heute absoluter Erkenntnis seiner medizinischen Bedeutung, teils als Landschaftsparadies, in dem auch das Tempo unserer Tage zu einem sanften „Pastorale" abklingt.

Gersbach 900 Meter. Zwischen Schweigmatt und Todtmoos
Café und Pension zur Mühle
Sonnige Zimmer. Gute Küche. Bad. Telephon Nr. 5. Pens.-Preis 5 Mk. Autoverbindung Schopfheim—Gersbach. Bes.: Jul. Buchleiter.

Honau am Lichtenstein
Luftkurort im tief eingeschnitt. Echaztal. Schöne Spazierwege inmitten ausgedehnter Buchenwälder. Günstiger Ausgangspunkt für schöne Ausflüge in die Umgebung. Gute Verpfl. in Gasthöfen. (Forellen.)
Prospekte durch das Schultheißenamt.

Immenstaad am Bodensee
Schiffsstation, beliebter Ferienaufenthalt in zentraler Lage, neuzeitlich eingerichtetes Strandbad. Auskunft durch Verkehrsverein Immenstaad.

See-Hotel Konstanz
direkt am See gelegen, mit großer Terrasse und Restaurant. Zimmer von Mk. 3.— an. Münchner Löwenbräu vom Faß.
E. Wiedemann, Dir., früher Wald-Hotel. Villingen.

Haus Waldburg, Ueberlingen am Bodensee
Erstkl. Familienpens. i. reiz., staubfr. Lage b. Gallerturm. Herrl. See- u. Alpenblick. Garten Terrassen. Zentralhz. Fließ. w. u. k. Wasser. Mäßige Preise. Prospekte bereitwilligst. Telephon 369.

HAGNAU a. B. „Pension Seeperle"
Schönes Fremdenheim mit Garten und See- und Alpensicht. Prospekte frei.

Pension Alpenblick Bes. Adolf Braun **Hagnau**
Schöne Fremdenzimmer mit Aussicht auf See und Alpen. Vor- und Nachsaison ermäßigte Preise. Ruhige Lage.

Gottlieb Duelli, Meersburg
Obertorstraße 6.
— Schöne Fremdenzimmer. —

Besuchet
Bad Dürkheim
(Rheinpfalz)
das deutsche Arsen-Solbad
Herrliche Ausflüge!

Wandern und Reisen
ist für Kur- und Bade-Verwaltungen, Erholungsstätten, Hotels und Pensionen
die wöchentliche Beilage des KARLSRUHER TAGBLATTES
das beste Werbemittel

Gasthof zum Hecht, Meersburg
direkt am Hafen gelegen, gedeckte Terrasse mit herrl. Aussicht auf See u. Alpen, Preiswerte, gute Küche. Meersburger Spezial-Weine, Nachmittagskaffee. Inh.: Zirngibel, Albin.

Meersburg a. Bodensee Hotel Schiff
Spezialität: Feine bürgerl. Küche. Naturreine Meersburger Weine. Guteingerichtete Fremdenzimmer. Blick auf den See. Warme Bäder im Hause. Eine Minute vom Hafen. Fischgelegenheit.
Inhaber: Karl Berguenheuse.

Gasthof u. Pension Seehof • Meersburg
Direkt am Landungsplatz und Hafen, prachtvolle Aussicht auf die Schweizer Alpen, angenehmer, schöner und ruhiger Sommeraufenthalt, komfortable Fremdenzimmer nach der Seeseite, Remise f. Autos, Ruderboote. Besitzer: Hermann Manz.

HAGNAU bei Meersburg
Schiffstation. Weinort.
bietet angenehmen ländlichen Aufenthalt.
— Strandbad —
Pensionspreise von Mk. 5.— an
Privatzimmer von Mk. 1.— an
Prospekte vom
Kur- u. Verkehrsverein Hagnau.

Landhaus Säntisblick / Hagnau bei Meersburg
bietet angenehmen Aufenthalt. Schöne Zimmer mit Aussicht auf See und Gebirge. Klavier, Radio und Telephon im Hause; schöner, schattiger Garten. Pensionspreis von Mk. 5.50 an. Strandad.
Besitzer: F. Lang. Tel. 43.

Strand-Café Langenargen a. B.
See. — Terrasse mit herrlicher Aussicht auf die Alpen. Schöne Fremdenzimmer.

Gasthof und Pension „Seehof" / Langenargen
Gut bürgerliches Haus in der Nähe des Naturstrandbades, neu eingerichtete Fremdenzimmer. Schattiger Garten. Tel. 156. Bes.: A. Reichhart.

Wohin zur Sommerfrische
Luftkurort Ottobeuren im Allgäu (660 Meter).
Romantischer Aufenthalt. Herrliche Wälder. Schöner Garten beim Hause. Anerkannt gute Verpflegung. Bereitwilligst Prospekt. Pensionspr. 4 Mk. Gasthof und Pension Benediktiner-Klosterbräustübel.

Bergzabern
Gasthaus z. Pfälzer Hof.
Tel. 65. Schwartz-Storchen-Biere. Gute bürgerliche Küche. Auto-Garage. Bes.: Franz Horder.

Bergzabern • Gasthaus mit Kurbetrieb Ph. Naßhan
Gute Küche — Reine Weine — ff. hell und dunkel Bier aus der Parkbrauerei Pirmasens.
Schöne Fremdenzimmer mit Pension.
Tel. 70. Mäßige Pensionspreise. Tel. 70.

Edenkoben • Gasthaus z. Traube
Telephon 401 L. Brügel Gartenstraße 21.
Gute Küche. — Naturwein-Ausschank.
Landauer und Münchener Exportbiere.
Gartenwirtschaft. — Angenehme Lokalitäten.
Fremdenzimmer, fließendes Wasser.

Edenkoben • Hotel Engel
Haltestelle der Straßenbahn.
Naturwein-Ausschank. Feinbürgerliche Küche.
Bier vom Faß. — Sommerterrasse.
Fremdenzimmer mit fließendem Wasser.

Edenkobener Tal
Kurhaus Meyerhof
Besitzer: Wilh. Krug. Telephon 338.
Wunderschön im Wald gelegen. Bürgerliche Küche. Fremdenzimmer.

Gasthaus zum „Jägertal"
A. Kleinschroth Wwe.
Bad Dürkheim Kaiserslauterer Straße 33.
Vorzügliches Bier, naturreine Weine.

KURHOTEL Bad Dürkheim (Rheinpfalz) Besitzer: K. STANDHARTINGER
Vornehmes Haus, am Kurgarten. Alle Zimmer mit fl. warmen u. kalten Wasser, Küche u. Keller erstklassig. Münchener u. einheimische Biere vom Faß. Ganzjährig geöffnet. Garage. Zimmer von Rm. 3.— an. Wochenende nach Vereinbarung. Tel. Nr. 1.

Bad Dürkheim (Rhein-pfalz) Park-Hotel i. Kurgarten
Das ganze Jahr geöffnet. Neuherger. Zentralheiz. Zimmer m. kalt- u. warmfließ. Wasser. Dir. Verbind. m. d. Heilbädern. Pens. v. 6 Mk. an. Wochen-Ende n. bes. Vereinb. Neuer Inh.: Eduard Mappes. Tel. 136.

Bad Dürkheim
Wormserstraße 43.
Restauration z. Weinberg. Bes.: Wilhelm Wagner.
Gute Küche, vorzügl. Biere und naturreine Weine. Fremdenzimmer. Telephon 522.

Phil. Jacob / Bad Dürkheim
Restaurant „Auto-Klause".
Telephon Nr. 555.
Gut bürgerl. Küche, naturreine Weine, vorzügl. Biere.

Fritz Schneider / Bad Dürkheim
Bäckerei, Konditorei und Kaffee mit elektrischem Betrieb.
Vorzügl. Kaffee. Gefrorenes und Liköre.
Wachenheimerstr. 1. Wachenheimerstr. 1.

Schloß-Café Bad Dürkheim
Besitzer: Fritz Senft.
Am Kurgarten. Telephon Nr. 309.
Erstkl. Fremdenzimmer. Fl. Wasser. Zentralheiz.

Maikammer
am Fuße der Kalmit.
Gasthaus „Pfälzer Hof"
Inh.: Rich. Eschmann. Tel. 1280 (Amt Neustadt).
Erstes Haus am Platze.
Fremdenzimmer mit Zentralheizung und Bad.
Bekannt feine Küche. Naturweine.
Münch. Thomas- u. Park- u. Bürgerbräu Pirmasens.
Pensionspreis 6.— Mk. Wochenend 10.— Mk.

Winzergenossenschaft Haardt
E. G. m. u. H.
in unmittelbarer Nähe der Stadt Neustadt a. d. Haardt. Allbesuchter Ausflugsort. 15 Minuten ab Bahnhof Neustadt. Großer, neurenovierter Saal mit Nebenräumen und neuzeitlicher Bühne; schattiger Garten mit Aussicht bis z. Schwarzwald. Vereinen und Korporationen bestens empfohlen.
Qualitätsweine, offen und in Flaschen; bekannt gute Küche. Telephon Nr. 2658.

Haardt / Restaurant Müller-Preßler
Ausschank erstkl. Naturweine — Gute bekannte Küche — Fremdenzimmer mit Pension.
Tel. 2850. Neustadt. Frau K. Müller Wwe.

Deidesheim / Winzerverein
1 Minute vom Bahnhof.
Ausschank von Naturweinen
— Bekannt gute Küche —

Ferien im Gebirge
170 Betten. Orch. Tennis. Arzt i. H. Vorzügl. Verpflegung. (Eig. Landwirtschaft). Pension 8½—12 Frs. Wälder. Illustr. Prosp. Hochalpenhotel Kurhaus Stoos, ob Brunnen ü. d. Vierwaldstättersee.

Walchwil am Zugersee gegenüb. dem Rigi **Schweiz**
Hotel Kurhaus
heimeliges, komfortables Familienhotel. Garten. Badeanstalt. Ruder- und Angelsport. Selbst gef. Küche. Pension Fr. 8.50. 9.—. Prospekte.
A. Schwyter-Wörner.

LUGANO Adlerhotel
beim Bahnhof. Herrl. Aussicht a. d. See. Fließ. Wasser. Lift. Pens. v. Fr. 12.—. Zimmer v. Fr. 4.— an. (Strandbad). Besitzer Badenser.

BARR Luftkurort in schönster Lage der Vogesen, nahe bei Odilienberg und Hohwald.
HOTEL DU PARC Bes. Rob. Vogel, Telef. 221 beim städt. Bad u. Stadtpark.
Bürgerliches Haus, bekannt für gute Küche und Weine. Groß. schattig. Garten. Pension 4.50-5.- Mk. Prosp. Verla.

Borkum Strandhotel Frisia
in ruh. Lage, Hamburger Küche, auf Wunsch Diätküche. Bes. E. Backhaus, Telefon 347.

Daniels Konfektionshaus Wilhelmstraße 36 1 Treppe

Keine Ladenspesen — Dem Ratenkaufabkommen der Bad. Beamtenbank angeschlossen

Billiger denn je: und 10 Prozent Rabatt!

Sommerkleider und Mäntel, Windjacken / Röcke / Blusen / Pullover auch für starke Frauen

Während der Sommer-Monate ist

Käse

besonders beliebt.

Infolge unserer direkten Bezüge aus den Produktionsgebieten können wir preiswert fein und doch beste Qualitäten liefern.

Wir empfehlen:

Schweizerkäse prima großgelochte Ware . . . ¼ Pfd. 45 ₰ Pfund Mk. 1.75

Edamer schöne schnitt. Ware . . . ¼ Pfd. 22 ₰ bei ganzer Kugel Pfund 82 im Anschnitt Pfd. 84, ½ Pfd. 42, ¼ Pfd. 22 ₰

Limburger ¼ Pfund 17 ₰ bei ganz. Stange Pfd. 66 Pfg.

Romadur Laib 30% feine milde Ware in Staniol 30 ₰

Besonders preiswert: Bayr. Camembert ganz hervorragend. Qualität Schachtel, 6 Port. Sehr zu empfehlen für Wirtschaften, Hotels, Pens. etc. 1,05

Adakäse Schachtel enthält je 1 Portion Chester, Tilsiter und Emmentaler 50 ₰

Grönland Spezial, 3 Portion. Schachtel 30 ₰

Emmentaler ohne Rinde Schachtel von 55 ₰ an

Kräuterkäse
Rahmkäse
Käsecrem
Münsterkäse
Parmesankäse

Täglich frisch! Allgäuer Tafelbutter und hochfeine Teebutter

5% Rabatt

Rabattkarten tägl. einlösbar!

Pfankuch

Natur-Weine
Moninger-Bier, vorzügliche Küche
finden Sie im bürgerlichen Restaurant
Vier Jahreszeiten
Hebelstraße 21
Empfehle Nebenzimmer u. Saal für Gesellschaften und Vereine

Badisches Landestheater.
Freitag, 28. Juni: Volksbühne 7.
Iphigenie auf Tauris
Von Goethe.
Regie: Baumbach.
Mitwirkende: Ermarth, Hierl, Just, Prüter, Schulze.
Anfang 20 Uhr. Ende nach 22 Uhr.
Preise A.
(Der 4. Rang ist für den allgemeinen Verkauf freigehalten.)
Sa., 29. 6.: Die Fledermaus. So., 30. 6.: Die Afrikanerin. Mo. 1. 7.: Iphigenie auf Tauris.

Colosseum
Heute 8 Uhr:
Das lustige Revuebilderbuch
Engel auf Urlaub
Ein Abend voll Frohsinn und Laune.

... und heute Abend in's
Roederer
das stimmungsvolle
Abendlokal
Zähringerstr. 19

Sommer-Sprossen
auch in d. hartnäckigsten Fällen, werd. in einigen Tagen unter Garantie d. das echte unschädl. Teintverschönerungsmittel „Venus" Stärke B beseitigt. Keine Schälkur. Preis ℳ 2.75. Nur zu haben bei: Drog. C. Roth, Herrenstr. 26/28. Westend-Drogerie A. Kirchenbauer, Kaiser-Allee 65. Engel-Drog. Apoth. H. Reichard, Werderplatz 44. Drog. Th. Walz, Jollystr. 17 v. Kaiserstraße 45. In Karlsruhe-Mühlburg: Merkur-Drogerie W. Hofmeister. In Neureut: Drogerie C. Wachter.

Abonnenten kauft bei Inserenten des Karlsr. Tagblatt.

LVK
Lebensbedürfnisverein
Unser neuer Schlager:
1928er Maikammerer Weißwein
ein schöner spritziger Pfälzer!
Flasche mit Glas RM. -.80
Abgabe nur an Mitglieder.

Verein für das Deutschtum im Ausland
(Akademische Gruppe und Mädchen-Ortsgruppe)
Sonntag, den 7. Juli
Ausflug nach Speyer
(Personalausweis erforderlich). Schriftliche Anmeldungen bis 1. Juli an Fräulein Füller Hirschstraße 54 erbeten.

Offizier-Verein des Badischen Leib-Grenadier-Regiments.
Am Freitag, den 28. Juni, 8.30 abends, veranstaltet das Präsidium des Badischen Kriegerbundes im großen Festhallesaal eine
Protest-Kundgebung
gegen die Kriegsschuldlüge
wozu es unsere Mitglieder zur Teilnahme auffordert. Der Vorstand.

3 große
öffentl. Vorträge
von Dr. med. H. J. Oberdörffer
jeweils abends 8 Uhr, Künstlerhaus, Karlstraße 44
Montag, den 1. Juli
Liebe und Ehe
das moderne Sexualproblem
Dienstag, den 2. Juli
Hygiene des Frauenlebens
(nur für Frauen und Mädchen)
Mittwoch, den 3. Juli
Sexualleben, Nervenleiden, Krankheiten, Verbrechen
Beachten Sie die ausführliche Anzeige
Sonntag, den 30 Juni

GLORIA-PALAST
am Rondellplatz
Ab heute: Großer Doppelspielplan:
Dolores del Rio in dem neuen Groß-Film
Die Sklavin einer Ehe
Leid und Erlösung einer jungen Frau, die in den Ketten einer furchtbaren Ehe schmachtet
Die Vierte von rechts
Abenteuer zweier Tanzgirls mit lustigen Verwickelungen.
In der Hauptrolle: Ossi Oswalda

Einer Ihrer Freunde
zählt sicher zu unsern Kunden. Fragen Sie ihn, welche Erfahrungen er mit unserer Bedienung machte. Besuchen Sie uns, wir werden uns freuen, Sie unverbindl. zu beraten.

Herren-Anzüge Moderne 1- u. 2-reihige Form 124.- 97.- 69.- 59.- 39.-
Anzüge Sport, 2-teilig in flotten Mustern 84.- 77.- 74.-
Büster-Saccos blau, schwarz u. farbig 32.- 24.- 19.- 15.- 11.-

Trachtenkleidung, Knabenwaschanzüge, Tennishosen

Stern & Co.
Kaiserstr. 74 Karlsruhe Marktplatz
Das grosse Spezialhaus für Herren- und Knabenbekleidung

STADTGARTEN
Samstag, den 29. Juni, 20 Uhr:
Gartenfest des Gesangvereins Liederkranz und des Musikvereins Harmonie, zu dem auch andere Besucher zum üblichen Musikzuschlag Zutritt haben

Schwarzwald-Sommerfrische Bieselsberg
Station Unterreichenbach. Tel. 32. mitt. im Schwarzw. Autov. nach Kurort Schömberg, Wildbad u. Bad Liebenzell. nächste Nähe. ff. Küche, gr. Garten m. Liegehalle, neu einger. Fremdenzim. m. fl. Wasser. Auch f. Wochenende geeignet. Pension Rühle.

Café Odeon.
Heute Freitag, den 28. Juni, 8½ Uhr
Abschieds- und Ehrenabend
für die hier so beliebte Violinvirtuosin
Edith Heinemann.
Tel. 94. Tischbestellung erbeten. Tel. 94
Morgen Samstag nachmittag und abends Gastspiel des Humoristen Max Jaa
Montag, den 1. Juli
Antritts-Konzert der Kapelle Geschwister Hegedüs.
5 Solisten an 20 Instrumenten.

Gervais Feinrahmkäse 40 Pfg. immer ein Genuß!

Turnen Spiel Sport

Samstag abend 6½ Uhr — Frankoniaplatz
KFV Frankonia
Stehplatz 50 Pfg. 5 Uhr KFV-Frankonia A.H.

Samstag, 13. Juli, 9½ Uhr, Gartensaal Moninger
Jahresversammlg.
Tagesordnung:
1. Erstattung des Jahres- u. Kassenber. durch den Vorstand,
2. Entlast. d. Vorst.,
3. Wahl d. Vorstand., der Kassenprüfer u. des Ehrenrates,
4. Festsetzung d. Mitgliedsbeitrags u. d. Aufnahmegebühr,
5. Erledigung vorliegender Anträge,
6. Allgemeines.

Anträge bis spätestens 5. Juli schriftlich an Vorstand.

Phönix-Stadion Jugendtag
d. Deutschen Fußballbundes u. der Deutschen Sportbehörde am 30. Juni, nachmittags 2 Uhr, auf dem Phönix-Stadion.
2 Uhr: Propagandaspiel von 2 kombin. A-Jugendmannsch.
3 Uhr: Propagandaspiel von 2 kombin. C-Jugendmannsch.
4 Uhr: Propagandaspiel Phönix I — B.f.B. Karlsruhe I.
In den Pausen Einzelläufe sowie 10 mal 200-, 8 mal 50- und 4 mal 100 Mtr.-Staffeln der Fußball- u. Leichtathletik-Jugend.
5½ Uhr: Siegerehrg.

Karlsruher Eislauf- u. Tennisverein E. V.
Tennisplätze am Kühlen Krug
27.–30. Juni 1929
9. Allgemeines Tennis-Turnier
u. a. Meisterschaft von Süddeutschland
Mehrfache deutsche Meister unter den Teilnehmern

Hauptspielzeiten:
Freitag nachmittag
Samstag nachmittag
Sonntag vormittag nachmittags ab 5 Uhr

Eintrittspreise:
Tageskarten . . RM. 2.—
Dauerkarten . . RM. 4.—
Mitglieder, Schüler, Studenten die Hälfte.

Herz sei ruhig!
Ab morgen nur noch Kaffee Hag

HERMANN TIETZ
KARLSRUHE

Waschstoffe

Sportzefir uni und gestreift . . . . . Mtr. 95 ₰ **42 ₰**
Hemdenzefir moderne Streifen, ca. 80 cm breit Mtr. 1.75 1.25 **95 ₰**
Waschkunstseidenstreifen gute Qualität . . . . . Mtr. **1.10**
Indanthren Panama u. Rips großes Farbsortiment . . . . . ca. 80 cm breit, Mtr. **1.50**
Restposten Kleider-Voile bedruckt . . . . . ca. 100 cm breit, Mtr. 95 ₰ **75 ₰**
Wasch-Kunstseide in großer Musterauswahl . . . . ca. 70 cm breit, Mtr. 1.25 95 ₰ **85 ₰**
Kunstseiden-Crêpe de Chine schöne moderne Zeichnungen . . . . . ca. 100 cm breit, Mtr. **1.95**

Wollstoffe

Wollmusseline in neuen großen Sortimenten Mtr. 2.45 1.95 **1.75**
Crêpe-Caid reine Wolle in großem Farbsortiment ca. 100 cm breit, Mtr. **2.75**
Woll-Crêpe de Chine neue moderne Farben . . . . . ca. 130 cm breit, Mtr. 5.80 **4.80**
Woll-Georgette in viele n Modefarben, für das elegante Hochsommerkleid . . . ca. 130 cm breit, Mtr. 7.80 **6.50**

Seidenstoffe

Toile de soie rayé aparte Streifen, in feinen Farben . Mtr. **2.90**
Japan-Foulard aparte neue Muster, für fesche Sommerkleider . . . . . ca. 90 cm breit, Mtr. 5.50 4.75 **3.75**
Veloutine Wolle mit Seide, in großen Farbsortimenten . ca. 100 cm breit, Mtr. 6.90 **4.90**
Restposten Crêpe Satin einzelne Farben, solange Vorrat . . . . . ca. 100 cm breit, Mtr. **6.75**

Damen-Wäsche

Damen-Taghemden Batist mit Val. u. Stickerei garniert 2.50 **1.90**
Damen-Nachthemden aus fein. Wäschestoff mit Stickerei hübsch garniert **2.75**
Damen-Nachthemden weiß u. bunt, hübsche Verarbeitung . 4.50 **3.90**
Damen-Nachthemden farbig Batist, mit Handarbeit 6.80 Valenciennespitze **5.25**
Rockhemdhosen Kunstseide, in hübschen Farb- u. Spitzengarn. . . 9.50 **5.50**

Unterkleider Kunstseide, oben und unten mit hübscher Spitzengarnierung, in vielen Farben **3.25**
Unterkleider Kunstseide, schwere Qualität, mit oder ohne Spitze 8.50 **5.75**
Schlüpfer Kunstseide, jeweils zum Unterkleid passend 3.75 **2.25**

Größter Warenhaus-Konzern Europas im Eigenbesitz.

Wir sind das Haus der hohen Leistungen,
weil wir große Einkaufsvorteile genießen, die wir unseren Kunden zuführen

Damen-Kleidung

Bordüren-Kleider neuartiger Waschstoff in schiker Ausführung **6.95**
Frauenkleider geschmackvolle Muster, in „Waschmousseline" bis Gr. 50 **9.75**
Trikot-Charmeuse-Kleider „Das gute dauerhafte Kleid", in vielen Farben . . . **13.75**
Veloutine-Kleider fesche jugendliche Form, in guter Qualität und Ausführung **18.75**
Herrenstoff-Mäntel ganz gefüttert, in neuen Mustern **14.75**
Wollgeorgette-Mäntel mit reicher Hohlsaumgarnierung, ganz gefüttert **29.75**
Wasch-Blusen gestreift, Zefir mit lang. Aermeln **2.75**

Schuhwaren

Damen-Sandalette gute Paßform, in verschiedenen Farben . . **6.85**
Damen-Spange feinfarbig, aparter Schuh **9.50**
Damen-Schnürschuhe Derby braun Boxcalf, mit beige Garnitur, sehr schik **12.50**
Damen-Spangenschuhe feinfarbig echt Chevreaux mit Garnitur, sehr aparte Modelle **14.50**

Strumpfwaren

Damen-Strümpfe Maco-Imit. od. Seidenflor, in viel. Farben, Paar **95 ₰**
Damen-Strümpfe Seidenflor od. künstliche Waschseide, Pr. **1.45**
Damen-Strümpfe „Hertie" künstliche Waschseide, feinfädiges Gewebe, in vielen mod. Farben Paar **2.90**
Herren-Socken Baumwolle m. Kunstseide **1.35** Jacquard mod. Must. **75 ₰**

Herrenartikel

Oberhemden weiß und farbig 4.90 **3.90**
Elegante Popeline-Hemden weiß und farbig 6.90 **5.90**
Das moderne blaue Hemd aus gutem Popeline mit Kragen **6.90**
Herren-Schillerhemden weiß und farbig 6.90 **5.90**

Coupékoffer echt ochsblutfarbige Hartplatte mit zwei vermessingten Patentschlössern, Ledergriff und 8 echten Vulkanfibre-Ecken

ca. 55 cm	60 cm	65 cm	70 cm	75 cm
6.90	7.50	8.50	9.25	9.75

Coupékoffer echt Vulkanfibre, mit lederbezogenem Patentgriff und Patentschlössern

ca. 55 cm	60 cm	65 cm	70 cm	75 cm
9.50	10.50	11.50	12.50	13.50

Bindekragen
Crepe de Chine **1.90** Volle **85 ₰**
Capuchonkragen
„Die große Mode" Crepe de Chine od. Spitze 1.75 **1.25**
Dreiecktücher
Crepe de Chine in groß. Farbensortiment . . 4.90 **3.50**

Garnierte Damen-Hüte
in verschiedenen modernen Geflechten, Formen und Farben
95 ₰ 1.75 2.75 3.90

ZUM „SINNERECK"
BADEN-BADEN
am Leopoldsplatz — Tel. 836
Bier-, Wein- und Café-Restaurant - Erstklassige Küche
Hauptausschank: Sinner-Bier
Original-Pilsner
Auto-Parkplatz. Inhaber: Carl König

Abonnenten berücksichtigt bei Euren Einkäufen die Inserenten des „Karlsruher Tagblatts"

Staats-Lotterie

Die Erneuerungsfrist zur 4. Klasse der
33./259. Preuß.-Südd. Klassen-Lotterie
läuft am 5. Juli 1929 ab. Bei der Erneuerung ist das Los der 3. Klasse vorzulegen.
Es sind noch einige Kauflose vorrätig.
Die staatlichen Lotterie-Einnehmer in Karlsruhe.

JETZT
kommen die Tage

in denen sich das Inserat im Karlsruher Tagblatt bewährt. Die Anzeige im Karlsruher Tagblatt, dem traditionellen Familienblatt der besten und kaufkräftigen Kreise seit 173 Jahren, hält den Geschäftsgang in stiller Zeit in Lauf, gibt Schwung wo Ruhe Hemmung dem Betrieb geben will. * Anzeigen-Annahme für das Karlsruher Tagblatt von 7½—19 Uhr in der Geschäftsstelle, Kaiserstraße 203. Telephon 18—21.

Ardie

Motorräder von höchst. Qualität von größt. Leistungsfähigkeit, rassig u. formenschön, 350, 500, 750 und 1000 ccm
Opel-Motorräder gut u. zuverlässig
Royal Endfield u. Calthorpe
die Räder für den verwöhnten Sportsmann
Besichtigung ohne Kaufzwang
Hans Wachter, Karlsruhe
Durlacher Allee 10

Getrieffleisch das Pfund **-.68** bis **-.76**
Ochsenfleisch, inl. . das Pfd. 1.08, bei 2 Pfd. das Pfd. 1.05
Rindfleisch, 1. Qualität . . . . . das Pfd. 1.26
Schweinebauch . . . . . das Pfd. 1.20
Schweinefleisch zum Braten . . . . . das Pfd. 1.40
Kalb- und Hammelfleisch in erster Qualität
Mettwurst . . . ¼ Pfd. -.50 Krakauer . . ¼ Pfd. -.25
Schinkenwurst ¼ Pfd. -.40 Fleischwurst ¼ Pfd. -.30
Amalienstr. 23, Sofienstr. 99, Hardtstr. 20 **Gebr. Hensel** Rudolfstr. 28, Marienstr. 70, Bahnhofst. 44
Kronenstraße 33.